

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst



Rundschau

Internet: www.hubv.de

Facebook: <https://www.facebook.com/HohenfelderBuergerverein>



Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de

UHLAND SHOP

 Deutsche Post 

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
zeiten: Sa. 8.00–18.00 Uhr

Graumannsweg 75
22087 Hamburg

Die nächsten Termine

Mittwoch, 11. Oktober

Wanderung zur Fuhlsbüttler Schleuse
(Einzelheiten siehe Seite 7)

Mittwoch, 18. Oktober

Herbstspaziergang durch den Hayns Park mit Herrn Vieth
(Ausführliches auf Seite 16)

Donnerstag, 26. Oktober

11.30 Uhr ab St. Gertrud Kirche zum Wildbretessen
in die Gaststätte Waldeslust in Hamfelde

Donnerstag, 2. November

18.00 Uhr Infoveranstaltung in der
Ilse Löwenstein Schule, Humboldtstraße 89,
Flüchtlingsunterkunft Averhoffstraße

Freitag, 3. November

Besuch der Kunsthalle – Anita Ree Ausstellung
(Weitere Informationen auf Seite 5)

Samstag, 11. November

11.00–17.00 Uhr Basar in der St. Gertrud Kirche

Mittwoch, 15. November

19.30 Uhr Treffen „Unser Stadtteil soll schöner werden“

Donnerstag, 16. November

Besuch im Zoologischen Museum
(Lesen Sie hierzu auf Seite 7)

Samstag, 25. November

16.00 Uhr Lichterfest in der Papenhuder Straße

Ausblick

Mittwoch, 6. Dezember

15.00 Uhr Weihnachtsfeier des Bürgervereins
bei Pflegen und Wohnen (Näheres auf Seite 8)

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHHXXX**

Reiseregulungen

Für zukünftige Reisen gelten folgende Regelungen:

Es entstehen Bearbeitungsgebühren die dem Bürgerverein zugutekommen und sich an folgenden Preisen orientieren. Für Reisen bis 1.000 Euro sind dies für Mitglieder 10 Euro, für Gäste 20 Euro.

Für Reisen über 1.000 Euro entstehen Bearbeitungsgebühren für Mitglieder von 20 Euro, für Gäste von 50 Euro.

Außerdem werden drei Preisangebote von verschiedenen Busunternehmen eingeholt. Das sinnvollste bzw. günstigste erhält dann den Zuschlag.

Eine Freifahrt für die arrangierende Person entfällt – dieser Betrag kommt den anderen Teilnehmern zugute.

Der Vorstand

Immer wiederkehrende Aktivitäten im Bürgervereinsbüro

Jeden 1. Montag im Monat: 15.00–18.00 Uhr, **Basteln**,
Ansprechpartnerin: Renate Gölling, Telefon 690 16 56

Jeden 1. Montag und 3. Montag im Monat:
18.30–21.00 Uhr, **Chor**, Ansprechpartner: Meinhard Molis,
Telefon 22 69 20 73. Anmerkung: ab 2. Oktober bis
11. Dezember probt der Chor jeden Montag

Jeden 1. Dienstag im Monat: 18.30 Uhr,
Tanzkreis, Ansprechpartnerin: Christine Weber,
Telefon 30 77 65 51

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 18.15 Uhr, **Vorstandssitzung**,
Ansprechpartner: Siegfried Hirsch, Telefon 61 91 63

Jeden 2. Montag im Monat: 15.00–17.30 Uhr,
Spielenachmittag, Ansprechpartnerin:
Marion von Büchler, Telefon 220 53 97

Jeden 2. Dienstag im Monat: 17.00–18.30 Uhr,
Plattdeutsch, Ansprechpartner: Jochen Raabe,
Telefon 220 00 12

Jeden 2. Donnerstag im Monat: 15.00 Uhr,
Kaffeenachmittag im relexa hotel Bellevue
(im Monat Dezember fällt dieser Termin aus)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
15.00–16.30 Uhr, **Tanzvergnügen mit Uta**,
Leitung: Uta Fennel, Telefon 22 74 81 25
Anmerkung: diese Veranstaltung ist in den Räumen von
Pflegen und Wohnen, Finkenau 11, 22081 Hamburg

Jeden 3. Dienstag im Monat: 17.00–18.30 Uhr,
Gesprächskreis Kultur „querbeet“, Ansprechpartne-
rinnen: Elke Hummer, Telefon 220 74 63, Heidi Hummel,
Telefon 50 55 51, Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36
(in den Monaten Juli und August ist Sommerpause)

Jeden Donnerstag im Monat: 15.00–18.00 Uhr,
Bridge für Fortgeschrittene, Ansprechpartnerin:
Ilse Kütemeier, Telefon 229 91 71

Unser Stadtteil soll schöner werden,

Treffen alle 3–4 Monate: 19.30 Uhr,
Leitung: Dietmar Heister, Telefon 229 55 55

Putz-Paten der Stolpersteine in Hohenfelde und

Uhlenhorst, Treffen 1–2 Mal im Jahr,
Leitung: Annegret Krol, Telefon 22 69 48 57

Regelungen für Tagesausflüge und Veranstaltungen

Anmeldungen: Nur bei Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast immer zu 100 Prozent berücksichtigt werden. Das setzt jedoch voraus, dass **Abmeldungen** nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, **mindestens 10 Tage** vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss. Bei Veranstaltungen, die **nicht** im Voraus zu bezahlen sind, **mindestens 2 Tage** vorher.

Zahlungsmodalität: Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung, die zu überweisen sind, muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten kann der Bürgerverein den Platz anderweitig vergeben.

Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung dann beim Schatzmeister liegt.

Der Vorstand



Liebe Leserinnen und Leser,

War es ein schöner Sommer? Es ist eine der merkwürdigsten Eigenschaften vieler Hamburger: Wenn der Herbst sich meldet bzw. näher rückt, reden viele den zu Ende gehenden Sommer schön – oder zumindest deutlich besser als ich ihn in Erinnerung habe. Schon kann man überall hören, dass er soooo schlecht ja nun auch wieder nicht war. Im Übrigen seien ja die Gärten und Parks herrlich grün und die Luft so frisch. Es werden Beispiele für irgendwelche Tage gebracht, an denen man sich sonnen konnte und im Wasser abkühlen musste. Doch während laut einer aktuellen Forsa-Umfrage 87 Prozent der Deutschen behaupten, sich „gut bis sehr gut“ (was immer dies auch heißt) erholt zu haben, blicken die restlichen 13 Prozent tapfer den unbequemen Fakten des Daseins ins Auge. Acht Prozent geben der Erholungswirkung die Note „mangelhaft“, vier Prozent kamen so wieder, wie sie abfuhrten. Die Krönung ist aber, ein Prozent wusste grundsätzlich nicht, ob eine Erholung stattgefunden hat. Dafür aber „Sonnen“ Hut ab vor so viel Ehrlichkeit und Selbsterkenntnis.

Eine Reise ist ein Vortreffliches Heilmittel Für verworrene Zustände

Franz Grillparzer, österreichischer Dramatiker

Die nächsten Monate haben auch ihre Reize. Zunächst kommt das Erntedankfest. Weiterhin darf das bekannte Oktoberfest nicht vergessen werden. Es beginnt am 16. September und endet am 3. Oktober 2017.

Wie jedes Jahr gibt es die Zeitumstellung, und zwar am 29. 10. 2017. Die Uhr wird dann um eine Stunde zurückgestellt, „die Nacht ist also eine Stunde länger“. Dabei findet der Wechsel von Sommerzeit zur Winterzeit (Normalzeit) statt. Auch sei der Martinstag am 11. November nicht zu vergessen.

Neuigkeiten vom Hohenfelder Bürgerverein:

Derzeit wird das Projekt der Gruppe – Unser Stadtteil soll schöner werden – „Grüne Kreuzung“ vorangetrieben. Es werden weitere Planungsvorschläge diskutiert und langsam soll eine Entscheidung getroffen werden, welche Vorschläge eingereicht werden sollen zwecks Genehmigung. Weiterhin wurden Kostenvorschläge eingeholt.

Als nächstes wollen wir in dem Staatsarchiv Erkundigungen über unseren Hohenfelder Bürgerverein einholen. Wer also Lust zum Forschen hat, kann sich gerne melden.

Im Büro unter dem Schreibtisch steht ein neuer Rollcontainer, der von der Stadt bezahlt wurde.

Beachten Sie unseren Terminplaner! Wir bieten viele Tagesausflüge an, die häufig sehr schnell ausgebucht sind, jedoch bei genügend großer Nachfrage wird u. U. ein zweiter Termin angeboten. Also nicht verzagen, sprechen Sie uns an.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne Herbstzeit

Ihr/Euer Siegfried Hirsch

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)
Tel. 61 91 63, siegfried.hirsch@hubv.de

Rüdiger Münzer (2. Vorsitzender)
Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Antje Steffen (Schriftführerin),
Tel. 22 49 54, antje.steffen@hubv.de

Ursula Pfündner (Veranstaltungen)
Tel. 229 56 36, ursula.pfuendner@hubv.de

Birte Schulz (Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. 22 74 69 12, birte.schulz@hubv.de

Gunther Herwig (Mitgliederbetreuung)
Tel. 0171-38 42 418, gunther.herwig@hubv.de

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60, E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:
Jeden 1. und 2. Montag von 15–17 Uhr.**

Termine im Bezirk Nord

Der Bezirk Nord führt im Oktober und November 2017 u.a. folgende Sitzungen durch:

Montag, 09.10., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Donnerstag, 12.10., 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung.

Donnerstag, 16.11., 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung.

Montag, 20.11., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Die Sitzungen der Bezirksversammlung finden im Großen Sitzungssaal des Bezirksamts, Robert-Koch-Straße 17, 20240 Hamburg, statt. Die Sitzungen des Regionalausschusses finden im Barmbek-Basch (Saal 1), Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg, statt.

Du



**Immobilienmakler regional
sehr gut
Hamburg
April 2017**

Euro **DKI**

**Ihre Immobilie.
Ihr Makler.**

Leonhard Immobilien

Mundsburger Damm 30a
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

ivd24immobilien.de - Das Portal der Immobilienprofis. **ivd24 immobilien**

Inhaltsverzeichnis

Das Ludwig	Seite 1
Die nächsten Termine	Seite 2
Reiseregeln	Seite 2
Immer wiederkehrende Aktivitäten	Seite 2
Regelungen für Tagesausflüge	Seite 2
Editorial	Seite 3
Termine im Bezirk Nord	Seite 3
Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide	Seite 4
„Das Ludwig“ – bereits schon zum zwölften Mal	Seite 5
Kunst am Freitagnachmittag	Seite 5
Die BUDNI Logistik Zentrale in Allermöhe	Seite 6
Besuch im Hamburger Rathaus	Seite 7
Rundgang durch das Zoologische Museum	Seite 7
Wanderung am Alsterlauf	Seite 7
Postkarte aus dem Schrötterringsweg	Seite 8
Alle Jahre wieder	Seite 8
Wanderung um den Außenmühlenteich	Seite 10
Besuch des Bucerius Kunst Forum	Seite 11
Mann-o-Mann	Seite 12
Die Straße der Hülsenfrüchte	Seite 14
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	Seite 15
Streitthema: Ruhestörung	Seite 15
Neue Namensgebung weckt Heimatgefühle	Seite 16
Herbst im Hayns Park	Seite 16

Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide

Pünktlich um 9.30 Uhr ging es los, mit dem Bus nach Behringen zur Porzellanmanufaktur CALLUNA, was so viel heißt wie



HEIDE. Wir waren alle überrascht von dem großen Angebot und den wunderschön, von Hand bemalten, Modellen, wobei die meisten wohl mit einem „Duftkissen“ in den Bus stiegen,

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

um dann in der Grünen Eiche das Mittagessen einzunehmen, was zur allgemeinen Freude heiß und frisch serviert wurde.



Nachdem wir satt und zufrieden waren, bestiegen wir zwei bereits wartende Kutschen, um durch das Heidetal zu „schaukeln“.

Unsere Pferde, von unserem Kutscher Ulf „Mäuse“ genannt, brachten uns heil zurück zur Grünen Eiche, wo uns bereits ein riesengroßes Stück Buchweizentorte und Kaffee satt erwartete. Im Übrigen hatten wir großes Glück mit dem Wetter, wir wurden weder nass, noch hat der Sturm uns umgeweht, sogar die Sonne lachte ein wenig – „Wenn Engel reisen, –!“ Antje Steffen



**PFLEGEN & WOHNEN
UHLENHORST**
Heinrich-Hertz-Str. 90
22085 Hamburg
(040) 2022-4305

VERANSTALTUNGEN

IM THEATERSAAL AUF DER UHLENHORST

Di, 29.08.2017, 15:00-16:30 Uhr: Klavierkonzert
Do, 28.09.2017, 14:00-17:00 Uhr: Modeverkauf
Di, 10.10.2017, 15:00-16:30 Uhr: Tango für Senioren
Fr, 20.10.2017, 15:00-17:00 Uhr: Oktoberfest
Mi, 16.08./20.09./18.10.2017, 15:00-17:00 Uhr:
Beratungstermine durch die Haspa
Ab dem 08.09.2017: Theateraufführungen
„Der Fall Rautermann“ (Premiere um 20:00 Uhr),
Karten und Infos unter www.theater-adu.de



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619



„Das Ludwig“ – bereits schon zum zwölften Mal

Was war dieses Jahr für ein Wetter? Für die, die das Fest nicht besucht haben: Es war nicht so schön wie wir es uns gewünscht hätten. Das Handy mit der Wetter App war zu diesem Zeitpunkt das wichtigste Medium und siehe da, am Nachmittag hörte der Regen auf, es zeigte sich die Sonne und das Fest konnte steigen. Das Restaurant La Serenissima sowie das Hotel Crown Plaza und verschiedene andere Anbieter verwöhnten die Besucher mit Getränken, gutem Essen, Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien. Aber nicht nur das leibliche Wohl auch die Kultur kam nicht zu kurz. Biggi Sommer bot eine Führung durch das alte und neue Quartier an. U. a. haben wir uns die Baustelle (Baugrube) an der Ecke Graumannsweg/Ifflandstraße angesehen. Hier werden neue Wohnungen entstehen. Sie werden dann zum Kauf angeboten. Für den Kauf muss man aber schon ein nettes Sümmchen hinblättern. Auch durften wir das ArtWork an der Ecke Mühlenkam/Ifflandstraße besichtigen.

„Das Ludwig“ hat etwas familiäres, viele Familien mit Kindern kennen sich und besuchen gemeinsam das Fest, Tanzen und Schunkeln zur Musik, die Kinder machen es ihnen vor, genießen das Essen und die Getränke, freuen sich über ein Schnäppchen vom Flohmarkt – auch die Flohmarkt-Beschicker haben sich durch das miserable Wetter nicht abhalten lassen – besuchen die aufgebaute Giraffenhüpfburg sowie den Fahrradparcour für die Kinder als weitere Attraktion.



Der Hohenfelder Bürgerverein war dieses Mal nicht mit Zelt, sondern mit Sonnenschirm vertreten. Unser Angebot an Kuchen und Kaffee fiel etwas geringer aus, jedoch nicht die Besucher, die sich für unsere Rundschau mit Handzetteln interessierten. Das Heft wurde gern entgegen genommen, aber unser Wunsch, den einen oder anderen als Mitglied zu gewinnen, wurde leider nicht erfüllt.

Der Höhepunkt war auch wieder in diesem Jahr ab 19 Uhr die Samba-Musikgruppe und ihre mit-

reißenen Tänzerinnen, die in ihren Kostümen und mit ihrem Tanz alle Zuschauer begeisterten.

Das Bier, was wir alle dann in froher Runde bei „La Serenissima“ getrunken haben, tat richtig gut. Den Veranstaltern unter der Leitung von Sigrun Misselhorn sei recht herzlich für die gute Organisation gedankt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.
Siegfried Hirsch

Kunst am Freitagnachmittag

Am 3. November 2017 bieten wir wieder einen Besuch und Führung in der Kunsthalle an.

Auf dem Programm steht: ANITA REE – es wird eine umfassende Ausstellung zu der Malerin gezeigt – mit 200 teilweise noch unbekanntem Gemälden, Aquarellen etc. Anita Ree ist eine faszinierende und rätselhafte Künstlerin aus den 1920-er Jahren. Sie war eine Hamburgerin mit südamerikanischen Wurzeln. Eine spannende Führung erwartet uns.

Wir treffen uns um 13.30 Uhr im Foyer der Kunsthalle und würden uns wieder über eine rege Beteiligung unserer Mitglieder freuen.

Je nachdem wieviel Teilnehmer sich anmelden – planen wir dann Führungen mit kleinen Gruppen. Die Kosten sind 7,50 Euro für Mitglieder bzw. 9,50 Euro für Nichtmitglieder. Es wird vor Ort bezahlt. Die Führung dauert 60 Minuten.

Zu der Führung kommt der Preis für den Eintritt – am Freitagnachmittag ist jedoch in dem Eintritt Kaffee und Kuchen (leider erst ab 65 Jahre) im Cafe Liebermann enthalten.

Anmeldungen bis zum 23.10.2017 nehmen entgegen: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) und Karin Welschen (250 92 03/AB).

U. Pfündner

ANMERKUNG: Wir möchten auf folgendes hinweisen: Falls Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, muss bitte eine Stornierung bis zu 5 Tage vor dem Termin erfolgen. Andernfalls stellen wir Ihnen die Gebühr für die Führung in Rechnung.

FAHRSCHULE
mundsbu

Inh. İlker Uğuroğlu - Tel.: 0152 / 33 72 87 81

FAHRSCHULE MUNDSBURG

Mundsburger Damm 44
Hamburg 22087

Bürozeiten:
Mo - Do: 12:00 - 18:00 Uhr
Tel: 040 / 52 16 05 11
Fax: 040 / 52 16 05 05

info@mundsbu-fahrschule.de
www.mundsbu-fahrschule.de
@fahrschule.mundsbu

**Die nächste
Ausgabe der
Hohenfelder
und
Uhlenhorster
Rundschau
erscheint in
der letzten
November-
woche 2017**

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser
Rat
zählt.**

879 79-0

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Die BUDNI Logistik Zentrale in Allermöhe

An einem schwül-heissen Tag machten wir uns (23 Mitglieder) auf den Weg zur BUDNI Logistik Zentrale in Allermöhe. Über U-Bahn, S-Bahn ging es in den 230er Bus, der uns zum Ziel bringen sollte. Gedrängt wie die „Heringe“ standen wir dort und die Luft war entsprechend schlecht – aber der nette Busfahrer, Fatimi, hatte ein Erbarmen mit uns und öffnete an jeder Haltestelle die Bustüren, so dass es erträglich war. Als Gegenleistung unterhielten wir Fatimi mit „gute Laune Sprüchen“.



Im Konferenzraum der BUDNI Zentrale hielt Herr Detlev Stappenbeck (seit 35 Jahren im Unternehmen) bei wohl-schmeckendem Kaffee und Keksen einen interessanten und gleichzeitig launigen Vortrag über unser „BUDNI“.

Hier einige Fakten: Am 2. Oktober 1902 als Bandagen- und Seifengeschäft von Iwan Budnikowski am heutigen Schlossmühlendeich/Harburg gegründet.

I.B. baute sein Geschäft durch die Öffnung von Filialen aus – 1931 verfügte das Unternehmen über fünf Filialen – u.a. in der Ifflandstraße 29. Nach dem Krieg beginnt in 1951 der Wiederaufbau des Unternehmens mit 19 Filialeröffnungen im folgenden Jahrzehnt. Ab 1992 wurde eine neue Aera in der Firmenhistorie eingeleitet und der Enkel des Firmengründers, Cord Wöhlke, übernahm das Unternehmen. Um die Zukunft zu sichern ist inzwischen auch die nächste Generation mit den Kindern von Cord und Gabriel Wöhlke im Unternehmen tätig. Heutzutage beschäftigt BUDNI 2100 Mitarbeiter aus 80 Nationen. Es werden 180 Filialen in der Metropolregion Hamburg unterhalten. Um auch wirtschaftlich eine solide Basis im Konkurrenzkampf zu den größeren Unternehmen (Rossmann, DM) zu schaffen wurde kürzlich eine Kooperation mit dem Marktgiganten EDEKA geschlossen.

Und nun zurück zum Logistikzentrum – dieses wurde 2002 auf einer Grundfläche von rund 14.000 qm errichtet und umfasst eine Lagerfläche von ca. 50.000 qm. Gearbeitet wird in drei Schichten mit je 60 Menschen. Die Warendistribution, d.h. Verteilung und Kommissionierung der Waren an die Filialen wird in diesem Zentrum durchgeführt. Dabei sind rund 15.000 Artikel ständig vorrätig. Das ganze Unternehmen ist

computergesteuert und mit neuester Technologie ausgestattet. Um die Lagerhaltung im Hochregal (die Höhe des Lagers beträgt 30 m) zu ermöglichen, werden die Waren mit Strichcodes versehen und dann variabel gelagert. Die gesamte Abwicklung erfolgt fast ausschliesslich papierlos – lediglich in den Filialen müssen die Bestellscheine kontrolliert werden. 25 LKW's beliefern die Filialen von 5 Uhr bis 23 Uhr. Da die Abläufe



insgesamt komplexer werden, bietet BUDNI den Mitarbeitern hausinterne Schulungen an. Um das Betriebsklima zu erhalten und auch eine Mitarbeiterbindung zu erreichen, werden Sommerfeste für die Belegschaft arrangiert – man engagiert sich



mit der BUDNIANER Hilfe e.V. (z. B. Kinderkrebszentrum im UKE) und man hält auch von der Firmenleitung persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern. Auch wir haben uns sozial gezeigt und unseren Unkostenbeitrag für die BUDNIANER Hilfe gestiftet. Ein sehr interessanter Nachmittag ging zu Ende, wobei wir von Herrn Stappenbeck zum Abschied noch mit einer Tüte voller BUDNI Produkte beschenkt wurden. Vielen Dank, BUDNI! Sagen die Teilnehmer des BUDNI Besuches.
Uschi Pfündner

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
Hellkamp 12
20255 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritz harm.de

fritz harm GmbH
 Sanitärtechnik · Gasheizung
 Bauklempnerei · Bedachung

10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
 Zertifiziert nach der Kfz-Innung
 Raimund Rübcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb
 ● Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
 ● Prüf-/Testgeräte für alle PKW
 ● Oldtimer- und Youngtimer-Service
 ● Karosseriearbeiten
 ● TÜV- und AU-Abnahme
 Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22067 Hamburg, Mühlendamm 75-80/Höhenfelder Allee 27
 Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 69 94
 www.10stmer-hamburg.de / www.auto-10ebcke.de

Wir machen, dass es fährt!

Denny's
 bei Roland F. Lahann Floristik

Papenhuder Straße 58
22087 Hamburg
Telefon 040/22 27 96

Dienstag – Samstag
11–19 Uhr
Sonntags bei
Sonnenwetter

- Kaffee und Wein
- Waffeln
- Süßes und Herzhaftes
- Eierspeisen
- Eiscreme
- Kuchen

Besuch im Hamburger Rathaus

Im schönen Hamburger Rathaus wurde zur Bürgerschaftssitzung eingeladen.

Das Rathaus ist der Sitz der Bürgerschaft (Parlament) und des Senats (Landesregierung) der Freien und Hansestadt Hamburg. Das architektonisch prachtvolle Gebäude an der Binnenalster ist zwischen den Jahren 1886 und 1897 durch verschiedene Baumeister im historischen Stil der Neorenaissance errichtet worden. Der Turm hat eine Höhe von 112 Metern und stellt damit eine markante Landmarke im Hamburger Stadtbild dar.

Die Hamburger Bürgerschaft besteht zurzeit aus 121 Abgeordneten.

Die Sitzungsverteilung sieht so aus: 58 SPD, 20 CDU, 14 Grüne, 10 Linke, 9 FDP, 7 Afd, 3 fraktionslose Abgeordnete. Dieses Mal hat Stephan Gamm CDU Abgeordneter (Fachsprecher für Umwelt und Energie) zur Bürgerschaftssitzung am 12. Juli 2017 eingeladen. Es war ein ganz besonderer Tag, denn bei der Planung der Sitzung war noch nicht zu erkennen, was in der Bürgerschaft vorgetragen wird.



Der Saal war gefüllt und wir haben noch nie so viele Reporter und Medienvertreter im Rathaus erleben dürfen. Unser erster Bürgermeister Olaf Scholz gab seine 8. Regierungserklärung ab. Dieses Mal ging es um den G20 Gipfel.

Die Spannung war sehr groß. Olaf Scholz hat in der Regierungserklärung die Hamburger um Entschuldigung für die Ausschreitungen beim G20-Gipfel gebeten. Trotzdem verteidigte er die Entscheidung, das Treffen in die Stadt zu holen – und kündigte ein entschlossenes Vorgehen gegen Extremismus an. Wir durften bei dieser Erklärung anwesend sein.

Es war ein spannender Nachmittag für alle Beteiligten. Im Anschluss ging es in das Parlament ins Rathaus. Bei einem Glas Wein/Bier wurde rege weiter diskutiert.

Siegfried Hirsch

REISEN 2018

POLEN, ROM, PORTUGAL,
LOURDES, BUDAPEST,
HEILIGES LAND

Krauze Reisen
Telefon 0176 431 050 74
krauze@arcor.de

Rundgang durch das Zoologische Museum

Das Zoologische Museum Hamburg zeigt mit Präparaten von exotischen und heimischen Tieren einen Teil seiner 10 Millionen beeindruckenden Sammlungsschätze. Auf 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden riesige Walskelette sowie Bären, Raubkatzen, Nashorn und Krokodil, Wisent und Okapi sowie Vögel und Insekten präsentiert. Zu sehen ist auch das berühmte NDR Maskottchen, Walross „Antje“.

Frau Wencke Krings wird uns in einer 1½stündigen Führung interessante Einblicke in das Museum geben.

Wir treffen uns am 16. Oktober um 12.45 Uhr an der Mundsburger Brücke und fahren mit dem 6er Bus bis zur Mönckebergstraße nehmen dort den 5er Bus bis zur Haltestelle Grindelhof. Dann gehen wir die Rentzelstraße/Richtung Fernsehturm zur Bundesstraße 52 – dort ist der Eingang des Museums. Wer möchte kann auch gerne direkt dorthin kommen. Start der Führung: 13.45 Uhr. Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen. Führung inkl. Eintritt: 7 Euro/Nichtmitglieder 9 Euro (wird vor Ort bezahlt). Wer Lust hat kann nachher noch mit zu einem Cafe kommen – das geben wir dann vor Ort bekannt. Anmeldungen bei Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB). Uschi Pfündner

Wanderung am Alsterlauf

Wir treffen uns am 11.10.2017 um 11.00 Uhr am U-Bahnhof Hudtwalkerstraße/Ausgang Komödie und wandern dann immer entlang des Alsterlaufs bis zur Fuhlsbüttler Schleuse. Ca. 1½ Stunden. Anschließend können wir gemeinsam zu Mittag essen im Restaurant „Zur Ratsmühle“. Zurück fahren wir mit der U-Bahn von Ohlsdorf. Anmeldung bitte bei Silke Lang Tel. 20 27 72 oder Renate Wente Tel. 48 14 13.



PFLEGEN & WOHNEN
UHLENHORST
Heinrich-Hertz-Str. 90
22085 Hamburg
(040) 2022-4305

REHA-KURZZEITPFLEGE

Wir helfen Ihnen, nach einer Akutbehandlung möglichst rasch die eigene Selbstständigkeit wiederzuerlangen. In enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten führen wir begonnene Therapien erfolgreich fort. Wir beraten Sie gerne!



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

Postkarte aus dem **Schrötteringsweg**

Schrötteringsweg – Jürgen Schröttering (1551–1631) übernahm als Bürger von Hamburg verschiedene Ehrenämter. Er wurde Oberalter des Hamburger Waisenhauses (Averhoffstraße) und gehörte damals zu den reichsten Kaufleuten Hamburgs. 1907 wurde die Straße nach ihm benannt.

Und wo liegt nun der Schrötteringsweg? Kommt man vom Uhlenhorster Weg und geht in Richtung Mundsburger Damm



ist der Schrötteringsweg eine der letzten Straßen auf der linken Seite. Es ist eine ruhige Einbahnstraße die zur Averhoffstraße führt. Auf der rechten Seite wird die Straße von roten bzw. gelben Klinkerhäusern gesäumt und schließt mit einem großen rotem Gebäude ab – dem früheren Telegrafien-Amt. Ein Teil dieses Gebäudes wird noch von der Telekom genutzt – die restliche Fläche wird von einem Apartment Living Haus für

Touristen betrieben. Den Abschluss der Straße ist ein großer Spielplatz für Kinder. Alte Fotos zeigen, dass die rechte Seite vor dem Krieg mit attraktiven schönen Jugendstil Häusern bebaut war (siehe Fotos).

Diese Jugendstilarchitektur ist auf der linken Seite fast noch vollständig als Ensemble erhalten (nur wenig wurde zerstört und durch Neubauten ersetzt). Es handelt sich um 5-geschos-



sige Häuser mit Souterrain Wohnungen (die in früheren Zeiten den Hausmeistern zur Verfügung standen). Die Bewohner, dieser mit attraktiven Fassaden und Ornamenten versehenen Gebäude, zeichnet etwas aus, dass in der heutigen Zeit Seltenheitswert hat: wie ich bei einem Besuch bei der Journalistin Gabriele Heise erfuhr, besteht seit Jahrzehnten ein sehr enger Zusammenhalt zwischen den Bewohnern. Sie wohnt seit 1986 in dem 1911 erbauten Gebäude, dessen 100jähriger Geburtstag mit einem Hausfest gewürdigt wurde. Zwei Stolpersteine

**Den Internetauftritt des
Bürgervereins finden
Sie unter www.hubv.de
oder diesem QR-Code:**



Alle Jahre wieder

- gibt es eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder unseres Bürgervereins.

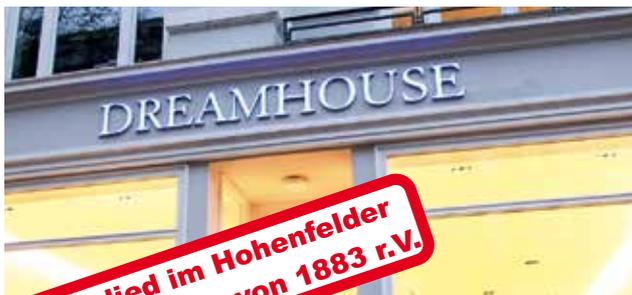
Am 6. Dezember 2017 findet diese in dem Saal von Pflegen & Wohnen Heinrich-Hertz-Str. 90 statt. Einlass ist ab 14.30 Uhr – die Feier beginnt um 15.00 Uhr.

Es gibt Kaffee und Kuchen und für Unterhaltung wird auch gesorgt. Eintritt: Mitglieder 7 Euro/Nichtmitglieder 10 Euro. Anmeldeschluss: 30. November 2017.

Anmeldungen bitte bei Hildegard Schipper (Tel. 2202206427/ AB) oder Uschi Pfündner (Tel. 2295636/AB).



(für Leo Wolfsohn und Fritz Simon Reich, die in dem Haus gewohnt haben) pflegen die Bewohner. Die jungen Familien, die damals dort einzogen, haben über all' die Jahre ihre Verbundenheit gepflegt – über Taufen, Konfirmation, Abitur und Geburtstagsfeiern. Seit Jahren findet in einem zweijährlichen



**Mitglied im Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V.**



Birte Schulz



Matthias Schulz

Setzen Sie bei Ihrem Immobilienverkauf
auf eine vertrauensvolle Partnerschaft von Bestand.
Seit 1998 sind wir für Sie auf der Uhlenhorst vor Ort !

DREAMHOUSE Immobilien GmbH & Co.KG • Papenhuder Straße 35 • 22087 Hamburg-Uhlenhorst
Tel. 040 2274690 • info@dreamhouse-immobilien.de • www.dreamhouse-immobilien.de



BELLEVUE
BEST PROPERTY
AGENTS
2017



Über Familienstücke

Wenn ein Mensch stirbt, bleiben viele Dinge zurück. Manche sind mit Erinnerungen aufgeladen. Besonders alte Familienstücke sind Hüter der Erinnerung. Wer schon einmal einen Haushalt aufgelöst hat, weiß um die Intensität der damit verbundenen Gefühle. Oft muss im Nachlass aus einer Fülle von Gegenständen ausgewählt werden, was später als Erinnerung bleiben soll. Dieser Prozess ist für eine gesunde Trauerarbeit unumgänglich. Der Alleinerbe kann die Sache mit sich selbst ausmachen. Er kann jeden Gegenstand in die Hand nehmen, einen Moment inne halten und sich fragen, ob er einem dauerhaft etwas bedeuten wird. Bei einer großen Familie und mehreren Erben ist die Sache schwieriger. Denn ohne besondere Anordnung im Testament müssen sich die Erben untereinander einigen, wer welchen Gegenstand bekommt, und zwar einstimmig. Je nach Temperament und Charakter der Erben ist Streit vorhersehbar.

Durch klare Regelungen im Testament kann man dem Streit vorbeugen. Das gelingt mit einer Teilungsanordnung oder mit einem Vorausvermächtnis. Und soll ein Familienmitglied nicht Erbe sein, kann man ihm mit einem Vermächtnis wenigstens sein Lieblingsstück zusprechen. Dem Richtigen zugesprochen bekommen Familienstücke eine Kraft, die dem Zerrinnen der Zeit etwas entgegenzusetzen hat.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Turnus auf dem Spielplatz (siehe Foto) ein großes Fest statt, das von den Nachbarn organisiert und auch tip top verlassen wird. Es wird gesungen, gespielt, getafelt und ein Zauberer ist auch dabei!

Es gibt sicherlich nicht so viele Anwohner in den



Straßen von Hamburg, die eine derart stabile Nachbarschaft pflegen. Der Schrötteringsweg hat auch einige bekannte Persönlichkeiten zu bieten – so wohnte Peer Steinbrück mit seinen Eltern (Vater war Architekt)



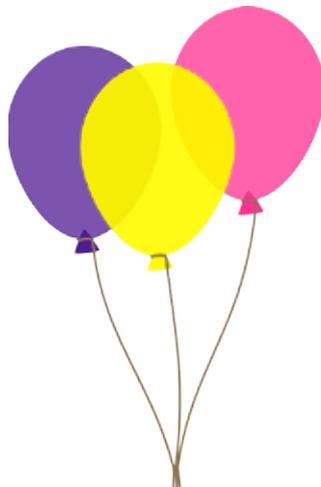
in Haus No. 5. Seit vielen Jahren lebt auch Carmen Korn, eine bekannte Journalistin und Schriftstellerin, im Schrötteringsweg und sie ist mit dem Stadtteil eng verbunden. Sie hat den Roman „Töchter einer neuen Zeit“ geschrieben, der natürlich in unserem „Viertel“ spielt. Dieses ist ein guter Grund, den Roman in einem unserer nächsten „Gesprächskreise Kultur querbeet“ zu lesen. An dieser Stelle: liebe Frau Heise, vielen Dank für die Informationen.

Uschi Pfündner



Nachbarschaftsfest

Sonnabend, 15. Juli 2017 15-22 Uhr



Spielplatz
Schrötteringsweg,
Ecke Averhoffstraße

19.30 Uhr: Stand-Up-Comedy
Der Zauberer Rainer Zufall verblüfft
uns mit seinen Kunststücken

Wir stellen bereit:
Sitzmöbel, Grill und Getränke
Wein, Bier: Glas 2 Euro
Wasser, Brause: Glas 50 Cent
Kinder müssen nichts bezahlen!

Bitte steuert etwas zum Büffet bei:
Kuchen, Grillfleisch, Bratwurst,
Salate, Brot, Käse, Salzgebäck,
Oliven, Quiche...

Und denkt daran:
Jeder müsste bitte eigenes
Geschirr, Besteck und Gläser
mitbringen.

Mit dem Erlös aus dem Getränkeverkauf finanzieren wir die Kosten für
das Fest. Über freiwillige Spenden freuen wir uns sehr!

Noch Fragen?
Gabriele Heise, Schrötteringsweg 11, Tel.: 229 11 10, Email: gabheise@gmx.de
Peter Hubschmid, Schrötteringsweg 5, Tel. 229 77 85, Email: Hubschmid@villafoscato.com

Wanderung um den Außenmühlenteich

Der Wettergott meinte es am 4. August gut mit uns – bei schönem Wetter fuhren wir mit der S-Bahn gen Harburg-Rathaus und am Helms Museum (ein Besuch ist für das nächste Jahr geplant) vorbei ging es zum Harburger Außenmühlenteich,



den einige von unseren Mitgliedern noch nie besucht hatten. Durch den Harburger Stadtpark (eröffnet 1926) – mit 90 Hektar ist er ein Drittel kleiner als Hamburgs größter Park in Winterhude – ging es zum Außenmühlenteich, der aber wiederum ist dreimal so groß wie der Stadtparksee. Der Außenmühlenteich bietet eine hügelige Landschaft, bewaldete Kuppen, dichtes Schilf und mit Seerosen bedeckte Wasserflä-



chen. Und viele Wasservögel haben wir gesehen, die dort eine Heimat haben. Ein wunderschöner Spaziergang. Der Rundweg vom Außenmühlenteich ist ca. 4 km lang – und führte uns an Schrebergärten und am Freizeitbad MidSommerland entlang. Mit Silke Lang und Renate Wente, die den Ausflug geplant hat-

ten, kehrten wir im Restaurant „Bootshaus“ ein und genossen den bereits vorbestellten Mittagstisch sowie den Ausblick auf den „Schwan“. Einige von uns gingen danach zum Kaffee ins



Restaurant „Leuchtturm“ – das auch sehr schön gelegen ist. Überall standen schon die Ankündigungen zum Außenmüh-



lenfest, das jedes Jahr im August an der 250 m langen von Bäumen gesäumten Promenade stattfindet. Am Ende unserer Wanderung kamen doch einige Kilometer zusammen: nämlich (das sagte mein Schrittzähler!) 13.907 Schritte, 10,1 km und 406 Kalorien (die wir bestimmt aber schon beim Mittagessen, Kaffee und Kuchen verbraucht hatten).

Uschi Pfündner



 Nutzen Sie gerne die Möglichkeit eines kostenlosen Probetages!

Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Tagespflege Parkquartier Hohenfelde | Mühlendamm 29 | 22087 Hamburg
Ansprechpartnerin: Frau Anja Kunert | Tel.: 040 - 53 45 99 70

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferrlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstattdienstleistungen

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Hallesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61

Besuch des Bucerius Kunst Forum

Die Ausstellung im Bucerius Kunst Forum widmete sich (bis zum 3. September) zum ersten Mal dem Schaffen des Expressionisten Max Pechstein (1881-1955) – ein wegweisender Vertreter der Moderne. Er war einer der erfolgreichen Maler seiner



Generation und einer der ersten Künstler, die den französischen Stil in einen eigenständigen expressionistischen Stil umwandelten. Ab 1912 wandte er sich dem Kubismus zu und nach 1914 kamen

Eindrücke seiner Südseereise dazu. Er malte Landschaften, Stillleben, Porträts und glühende Sonnenuntergänge. Im „Dritten Reich“ ging Pechstein in die innere Emigration und lebte an der Ostseeküste. Nach dem Krieg beteiligte er sich am Aufbau der Berliner Kunstszene.

Wir (10 Mitglieder vom Bürgerverein) bekamen eine sehr interessante Führung geboten – die Schüler und Schülerinnen

im Kunstprofil der Oberstufe des Wilhelm Gymnasium, Klosterstieg, hatten uns die Bilder erklärt – und sie haben es toll und engagiert gemacht. Es wurden kleine Gruppen gebildet, so dass jeder gut sehen und hören kann und es ist leicht, über die Werke ins Gespräch zu kommen. – Stellvertretend für die anderen Schüler ist hier Lily abgebildet. Wie kamen wir zu dieser Führung? Siegfried Hirsch und Monika Klein kamen während der „Langen Nacht der Museen“ mit zwei Gymnasiastinnen ins Gespräch. Sie gehörten dem Schulprofil „Kunstgeschichte“ an und erzählten ganz begeistert von ihrem „aktiven“ Museumsdienst. So erhielt S. Hirsch den Namen des Lehrers und



als die ersten Kontakte geknüpft waren – kam dieser etwas „andere“ Besuch zustande.

Eine Anmerkung: Das Bucerius Kunst Forum kooperiert mit Schulen und bietet jährlich 3 bis 4 Ausstellungen zur verschiede-



nen Themen (von der Antike bis zur Gegenwart) an. Bereits mitten in der Aufbauphase erhalten die Schüler einen Einblick



hinter die Kulissen und werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern des Kunstforums mit der Schau vertraut gemacht. Im Umgang mit der Kunst und den Menschen erlangen die Schüler auf diese Weise wertvolle Erfahrungen.

Uschi Pfündner

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Express UPS

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00

Fix Faxen 040/2 27 99 16

14.30-18.30

Sa. 06.30-13.00

BURG-APOTHEKE

Hofweg 98 · 22085 Hamburg

Tel. 0 40/27 14 16/0

Fax 0 40/27 14 16/15

E-Mail: info@burg-hamburg.de

Internet: www.burg-hamburg.de

www.hansapharm.de



Gesund ist best
APOTHEKE
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr

Sa. 9.00 – 13.00 Uhr



Schutz und Sicherheit
rund um die Uhr
– mit unserem
Hausnotruf

Wir beraten
Sie gern:
Tel. 040/46 51 71
oder 47 06 56

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de
info@drk-hamburg-nord.de

Mann-o-Mann

Zum 3. Mal, vom 26.08.–28.08.2017, fand für die Mitglieder unseres Bürgervereins ein Literatur-Seminar in der Akademie „Sankelmark“, südwestlich von Flensburg gelegen, unter dem Thema „Thomas und die Seinen/Die Familie Mann“, statt.

Ein kurzer Hinweis zur Akademie Sankelmark, sie wurde 1952 eröffnet als ein Ort freier, geistiger, politischer und kultureller Auseinandersetzung im deutschen Grenzgebiet. Später kamen die Europäische Akademie e.V. und die Academia Baltica e.V. hinzu mit dem Ziel, gemeinsam einen Brückenschlag herzustellen zur Verständigung der Völker.

Das Interesse unseres Seminars galt der Familie Mann, Thomas und Katia Mann mit ihren 6 Kindern sowie den Ge-



schwistern von Thomas Mann und hier im besonderen Heinrich, dem ältesten Bruder, sowie Golo Mann, dem Sohn und ihren literarischen Werken. Den Vorträgen lauschten wir mit gespannter Aufmerksamkeit und dabei entwickelte sich bei uns Empathie und Mitgefühl für die dramatische Familiengeschichte – „Mann-o-Mann“.

Der 1. Tag begann mit der Abfahrt von St. Gertrud nach Lübeck. Im Bus begrüßte uns Dr. Rainer Pelka, den wir bereits kannten von unseren früheren Seminaren. In Lübeck erhielten wir im Buddenbrook-Museum eine interessante Führung durch eine engagierte und mit der Geschichte sehr vertraute Führerin, Frau Holthaus, im Hauptberuf Ärztin. Ganz mitgerissen bedankten wir uns herzlich!

Das Behnhaus, das wir auf dem Weg am Katharineum vorbei, der Schule, die die Mann-Kinder besucht haben und das bis heute Gymnasium ist, erreicht haben, ist vergleichbar mit dem Buddenbrookschen Haus im gleichnamigen Roman von Thomas Mann. Eine großbürgerliche Villa aus dem Jahre 1783. Wir standen in der großen Diele (Foyer) mit Blick in den Garten und erinnerten uns an Beschreibungen im Roman. Das Haus war bis 1920 im Familienbesitz, heute Museum mit dem danebenliegenden Drägerhaus – es lohnt die Besichtigung. Umweit davon die St. Jakobikirche. Dies und die Führung durch die Stadt hat Herr Baskakov übernommen, der uns nach dem Mittagessen im Ratskeller von Lübeck abgeholt hat. Danach konnten wir uns von den Eindrücken beim Kaffeetrinken im Wiener Kaffeehaus erholen.

Am Tag darauf der Vortrag von **Dr. Dietmar Albrecht - Politologe, Sinologe – „Das Oberhaupt/Die Welten des Thomas Mann“ (1875-1955) / Eine Einführung in seine Tagebücher**

Lange waren diese Tagebücher – lt. Testament – nicht der Öffentlichkeit zugänglich. Dr. Albrecht hat uns mitgenommen in das Leben von Thomas Mann:

Angefangen über das Kennenlernen und die Heirat 1905 mit Katharina Hedwig „Katia“, geb. Pringsheim, den 6 Kindern,

die innerhalb von 15 Jahren zur Welt kamen, Erika (1905), Klaus (1906), Golo (1909), Monika (1910), Elisabeth (1918) und Michael (1919). Seine unterdrückte Homophilie, er hat seinen Sohn Klaus „sehr verehrt“, seine abgeschottete Arbeitsweise, die Kinder sahen ihn nur zu den Mahlzeiten, die Selbstmorde von Klaus und wohl auch Michael, die ständigen Wohnwechsel: 1933 in die Schweiz, danach 14 Jahre USA und wieder zurück in die Schweiz, und seinen inzwischen erworbenen Wohlstand – die Eheleute wurden anfangs von Katias Vater unterstützt –, den 1929 erhaltenen Nobelpreis für den Roman „Buddenbrooks“ und seine dann erreichte Bekanntheit.

Die **Kulturwissenschaftlerin Kerstin Klein** stellte uns in ihrem Vortrag **„Katia Mann/Ehefrau, Mutter, Managerin des Familienbetriebes“** Katharina Hedwig kurz „Katia“ Mann, geb. Pringsheim (1883-1980) vor.

Der Vater, Alfred Pringsheim mit jüdischen Wurzeln, Mathematikprofessor, die Mutter, Hedwig Pringsheim, Schauspielerin (Tochter der Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Hedwig Dohm). Katia wuchs in ausgesprochen wohlhabenden liberalen Verhältnissen auf. Die Familie lebte in München. Die großbürgerliche Villa – bitte, sich das einmal vorzustellen – hatte eine Fläche von 1500 qm, Dienstbotentrakt und Bibliothek neben zahlreichen privaten Räumen und, für damalige Verhältnisse völlig ungewöhnlich, das Haus verfügte bereits über Elektrizität. Die Pringsheims waren der Mittelpunkt der Münchener Gesellschaft, in der Katia mit ihrem Zwillingbruder Klaus und weiteren 3 Brüdern aufwuchs. Auch ihre schulische Ausbildung außergewöhnlich für die damalige Zeit, sie machte 1901 als erste Frau ihr Abitur. Sie konnte erst 1903



ihr Studium beginnen, vorher waren Frauen nicht an der Universität zugelassen. Dann trat 1904 der 7 Jahre ältere Thomas Mann in ihr Leben.

Wörtlich schreibt er ...“ in Wort und That eine unglaubliche Initiative an den Tag gelegt“, Sie Katia schreibt ...“nicht so sehr enthusiastisch ... ich war zwanzig und fühlte mich sehr wohl und lustig in meiner Haut, auch mit dem Studium, mit den Brüdern, dem Tennisklub und allem, war sehr zufrieden und wußte eigentlich nicht, warum ich nun schon so schnell weg sollte.“

1905 fand die standesamtliche Heirat in München statt.

In der Großfamilie Mann wurde Katia, nicht nur durch die 6 Geburten, auch bei der Erziehung der Kinder stark gefordert. Ihr Mann brauchte Ruhe und wollte abgeschirmt werden, die Kinder sorgten für Unruhe. Katias Mutter unterstützte die junge Familie sehr. In diese Zeit fielen auch die Sanatoriaufenthalte von Katia, die ihr Mann im „Der Zauberberg“ beschrieb. Der Umgang mit ihren Kindern fiel beiden – Thomas wie auch Katia – schwer, es wird von Parteilichkeit

gesprochen. Elisabeth, genannt Medi, war das Lieblingskind der Eltern, der jüngste Michael, Bibi, erfuhr Ablehnung. Die Homophilie von Thomas ertrug Katia ihr ganzes Leben stoisch mit der Auffälligkeit, dass sie, als er die Novelle „Der Tod in Venedig“ (1912) schrieb, viel häufiger erkrankte. Zu erwähnen ist, dass Katia über die Dienstuben im Haus ein strenges Regiment führte, eine passionierte Autofahrerin war, die Wünsche ihres Mannes an die 1. Stelle setzte, was sich auch darin zeigt, dass sie bei allen Umzügen nach Frankreich, in die Schweiz und Emigration in die USA während des 2. Weltkrieges den Schreibtisch von Thomas genauso einrichtete, wie er es haben wollte (!), sich um Verhandlungen mit Banken, Versicherungen, Ämtern kümmerte, Honorare eintrieb, Kritiken sammelte und archivierte, als Buchübersetzerin den Roman „Jahrmarkt der Eitelkeit“ von William Thackeray ins Englische übersetzte. Im Alter von 97 Jahren starb Katia 1980. Sie überlebte ihren Mann um 25 Jahre.

„Im Widergang: Golo Mann“ – Dr. Dietmar Albrecht, Politologe, Sinologe – Golo Mann (1909–1994), 3. Kind von Thomas und Katia.

Das was uns Dr. Albrecht an dieser Stelle vermittelt hat ist nicht die Kindheit Golo Manns, zu erwähnen ist aber: Golo litt unter seinem Vater – ein Zitat: „Golo Mann wurde als ‚Sohn‘ geboren; mochte es nicht; konnte es nicht ändern; –“, sondern der



Referent nahm Bezug auf den Schriftsteller, den Professor, den Preisträger, der Bücher wie „Friedrich von Gentz, Gegenspieler Napoleons, Vordenker Europas“ (Gentz gilt als erster europäischer Staats-

mann) schrieb. Diese Studie Golo Manns (1947) ist ein Epochen gemälde im Zeichen der Französischen Revolution, der Napoleonischen Feldzüge und des Wiener Kongresses.

Die historische Biografie „Wallenstein – Sein Leben erzählt von Golo Mann“ (1971) ist ein ebensolches Meisterwerk der Geschichtsschreibung. Dieses Werk, mit dem er sich 5 Jahre beschäftigte, hat eine Vorgeschichte, als Abiturient verkörperte Golo bereits die Hauptrolle in Schillers Werk.

Sie sind beim Lesen des Vortragstitels bestimmt über den „Widergang“ gestolpert.

Erklärt wird „Widergang“ mit Richtungswechsel – z.B., bei dem Wild wieder die ursprüngliche Fährte kreuzt oder wieder auf sie zurückkehrt – eine Assoziation zum Verhalten Golo Manns im Jahr 1977 – Höhepunkt des Terrorismus in Deutschland. Mit seinen Aussagen wurde Golo Mann als Reaktionär beschimpft.

Den Büchner-Preis erhielt Golo Mann für sein Werk „Deutsche Geschichte des XIX. und XX. Jahrhunderts“ (1968)

Heinrich Mann/Der politisch wachere Kopf der Gebrüder Mann?

– **Mandy Köppen, Germanistik- und Politikwissenschaftlerin** – Novellen „Pippo Spano“/„Schauspielerin“/„Die Branzilla“ – **Dr. Mechtild Hobl-Friedrich, Germanistin, Theaterwissenschaftlerin** – Heinrich Mann (1871–1950), der ältere Bruder von Thomas Mann, bekannt geworden durch seine Werke „Professor Unrat“ und „Der Untertan“.

Heinrich Mann gilt als Verfechter der Demokratie und wandte sich zeitlebens gegen den Nationalsozialismus. Seine Werke

wurden in Deutschland verbrannt. Sie sind dem Expressionismus und dem Fin de Siecle zuzuordnen. Heinrich und Thomas Mann waren politisch nicht einer Meinung. Heinrich lehnte die Teilnahme des Deutschen Reiches am 1. Weltkrieg strikt ab, während Thomas sich „verklauusliert“ dafür aussprach, jedoch gab es eine spätere Versöhnung der Brüder. Heinrich Mann emigrierte 1939 ebenso wie Thomas Mann in die USA. Die angeführten Novellen sind entstanden im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert, also des Fin de Siecle. Einer Zeit des Umbruchs und der Suche nach Neuem, die eine gewisse Orientierungslosigkeit mit sich brachte, es ist die Suche nach der richtigen Identität.

Kurz: Man sucht und probiert aus! Heinrich Mann hat Pippo Spano im Frühjahr 1903 in Florenz geschrieben.

Thomas Mann/Roman „Buddenbrooks“/Novelle „Der Tod in Venedig“/Roman „Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde“ – **Dr. Mechtild Hobl-Friedrich, Germanistin, Theaterwissenschaftlerin** –

Für den Roman – „Buddenbrooks“/Verfall einer Familie – hat Thomas Mann 1929 den Nobelpreis für Literatur erhalten. Der Roman spiegelt die eigene Familie, ist historisch belegt und besitzt die außerordentliche Beobachtungsgabe der Personen und deren Charaktere. In der Novelle „Tod in Venedig“ beschreibt Thomas Mann offenherzig die unerfüllte Liebe des Helden zu einem Jüngling. Das Werk ist auf zahlreichen Bühnen als Oper (Benjamin Britten) und als Ballett (John Neumeier, Hamburg und weitere) aufgeführt worden.



Der Roman „Dr. Faustus ... erzählt von einem Freunde“, der Freund heißt Serenus Zeitblom, ist Gymnasiallehrer, der Protagonist Adrian Leverkühn, dessen Lebensweg als Student der Theologie beginnt und als Komponist endet. Entstanden ist der Roman im Mai 1943, fertiggestellt Januar 1947, ein Roman über Deutschland und die Deutschen, über die vielschichtigen politischen Hintergründe (3. Reich und dem Nationalsozialismus). Thomas Mann hat sich für dieses Werk musikwissenschaftlich weiterbilden müssen und dabei in W. Adorno (Musiker, Komponist, Musiksoziologe, Philosoph) große Unterstützung erfahren. Bei der Romanfigur Leverkühn stellt sich am Ende eine entzündliche Gehirnzerstörung ein, an der er schließlich stirbt. Als Erklärung benutzt Thomas Mann dazu die Zwölftonmusik, sich jedoch selbstkritisch äußernd „Schönberg wird mir die Freundschaft kündigen“ und so war es!

Ich hoffe, Sie liebe Leserinnen und Leser kündigen mir die Freundschaft nicht wegen der Länge dieses Artikels über das Seminar in Sankelmark, das Ilse Kütemeier gemeinsam mit Siegfried Hirsch (Vorsitzender) organisiert haben. Die sehr qualifizierten und teilweise humorvoll vorgetragenen Informationen der Referenten wurden ergänzt durch den 1. Teil des Fernsehfilms „Die Manns“ von H. Breloer aus dem Jahre 2001, den wir an einem Abend zu sehen bekommen haben.

Monika Klein

Die Straße der Hülsenfrüchte

Marschiert man im Herbst oder Winter durch den unteren Teil der Ifflandstraße, so könnte man glauben: Hier wachsen die Erbsen auf den Bäumen. Und gar nicht mal so falsch: Die, die ich meine, gehört tatsächlich in die Familie der Hülsenfrüchtler. Es ist die Robinie. Sie ist der dominierende Baum über die halbe Ifflandstraße. Oben in der zweiten Straßenhälfte geht



Die lockere Krone der Robinie, ein Hauch von Savanne

es gemischter zu. Die Robinie ist ein wirklich schräger Vogel unter den Bäumen. So viele Besonderheiten haben nicht viele. Schoten an den Zweigen, gleich büschelweise, auch noch oder gerade im Winter. Dornen, drei Zentimeter lang, oft über den ganzen Zweig. Eine Borkenhaut wie ein

dickes Netz, gleich einem Ritterhemd! Und dann diese Blüten! Blütenweiß hängen sie herab, in großen Sträußen, üppig und verschwenderisch. Ganz einmalig, diese Robinie! Die Fakten: Ihre Krone wirkt leicht schirmartig und locker, fast wie ein afrikanischer Savannenbaum. Dabei stammt sie doch aus Nordamerika.

Ihr Stamm besteht aus auffällig genetzter, sehr robuster längsrisiger Borke, rautenhaft im Eindruck.

Ihre Blätter sind gefiedert, stehen mit langen Stielen in zwei Reihen an der Mittelachse, wie der Skuller unter den Ruderbooten.

Ihre auffälligen Schmetterlingsblüten bilden vielblütige, 10 bis 20 Zentimeter lange Trauben und hängen herab. Sie leuchten schneeweiß und verbreiten einen betörenden süßlichen Duft im Mai und Juni. Keine Biene kann da widerstehen – und soll es auch gar nicht. Denn die Robinie ist eine wichtige Bienentracht-Pflanze.

Ihre Früchte sind platte Hülsen, pergamentartig ledrig und geformt wie Erbsen und Bohnen. Sie reifen im September und bleiben noch lange am Baum, oft bis hinein ins Frühjahr, ein

sogenannter Wintersteher. Damit die Nachkommen kein Problem mit der Kälte bekommen.

Die Robinie braucht viel Licht und liebt die Wärme im Sommer. Sie zählt zu den Pionierbäumen an Böschungen, Straßenrändern, Brachflächen und im Mischwald. Aus wenigen von ihnen werden schnell viele. Unter anderem, weil sie sich sowohl durch den Wind als auch durch Wurzelsprosse vermehren und ihre Samen lange Zeit keimfähig bleiben. Sie reichern den Boden durch Knöllchenbakterien mit Stickstoff an, ein Nährstoff, der zu neuen Biotopen führt.



Das Robinienblatt: gefiedert; leicht zu verwechseln mit dem Blatt von Esche und Eberesche

Das Holz der Robinie ist knallefest und trotzdem elastisch, ideal also für alles, was haltbar und trotzdem nachgebend sein muss: Leitersprossen, Schwellen, Turngeräte, Boote und ihre Ruder. Schiffbau, Möbelproduktion, Gruben. Ihr Holz gilt als widerstandsfähig und dauerhaft wie kaum ein anderes und hat der Eiche schon den Rang abgelaufen. Insgesamt ein Traum von Baum. Nur als Mahlzeit ist sie nicht geeignet. Alles an ihr ist irgendwie giftig und führt zu unschönen Reaktionen. Und das bei ihren wunderschönen Erbsenschoten!

Und warum heißt die Robinie nun „Robinie“? Die Robinie heißt Robinie ... falsch! Nicht nach Robin Hood, dem Herrscher im Sherwood Forest. Die Robinie heißt

Der weiße Regen der Robinienblüten

Der weiße Regen der Robinienblüten



Der weiße Regen der Robinienblüten

Der weiße Regen der Robinienblüten



Der Robinienstamm: auffällig rissig, robust und rautig

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60



Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Joachim Dudat, Birte Schulz, Antje Steffen, Gunther Herwig, Brigitte Traulsen, Rüdiger Münzer, Silke Lang, Ulrich Müller, Monika Klein, Sabine Kamin.

Leserbriefe: Tel.: (040) 401 13 14-2, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de
Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 401 13 14-2.
Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

01.10. Hedwig Fiedler	09.11. Ursula Exner
02.10. Franz Schnuchel	10.11. Edgar Feigel
03.10. Gerhard Borchardt	10.11. Elisabeth Lohmann
03.10. Maria Schubert	10.11. Ute Warmke
06.10. Anne Wiedey	11.11. Christoph Berndt
06.10. Elke-Marie Hummer	11.11. Wolfgang Jaeger
07.10. Klaus Bentin	13.11. Doris Raabe
08.10. Adeline Schmeling	14.11. Ilse Peukert
08.10. Helga Ebel	17.11. Bettina Meyer
10.10. Inga Schnoor	17.11. Christa Michaelis
10.10. Marion Jonsson	18.11. Dietmar Hasenpusch
11.10. Hartmut Kohls	19.11. Margret Damböck
12.10. Marret Jessen	19.11. Tilo Frahm
13.10. Ursula Mecklenburg	24.11. Günter Schleicher
17.10. Sabine Weidemann	24.11. Michael Scholz
23.10. Ali Aslan	24.11. Rotraut Meyer-Verheyen
23.10. Angelika Badel	25.11. Christian Fricke
29.10. Heidi Küker	25.11. Kurt Bentfeldt
29.10. Karin Molis	26.11. André Knoop
30.10. Peter Jens Meyer-Verheyen	27.11. Rosemarie Geß
06.11. Corinna Gronewaldt	28.11. Joachim Dudat
06.11. Erdwin Kopp	28.11. Sabine Lentzen
06.11. Rene Kurth	29.11. Christel Mynarik
09.11. Brigitte Böhme	29.11. Uwe Spitzbarth

Der Uhlenhorster Reisedienst schenkt den oben genannten HUBV-Mitgliedern zum Geburtstag einen Reise-Gutschein von AIDA Kreuzfahrten im Wert von 50 Euro; einzulösen bei der Buchung einer eigenen Reise beim Uhlenhorster Reisedienst bis zum 31.12.17 (Reisezeitraum bis Oktober 2018).

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtstag und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Günther Herwig oder Siegfried Hirsch.

Robinie, weil Jean Robin Gärtner am Hofe der französischen Könige war. Nach ihm benannte Carl von Linné, unser aller Urvater der botanischen Systematik, diesen ungewöhnlichen



Erbsen auf den Bäumen – büschelweise Robinienfrüchte

Baum. Ein schöner Name für einen schönen Baum, wie ich finde. Ein weiterer Name ist „falsche Akazie“ oder „Scheinakazie“, weil sie einiges mit der Akazie gemein hat, ohne eine zu sein: die gefiederten Blätter und ihre Dornen. Oder auch „gemeiner Schotenbaum“, auch recht trefflich. Am schönsten finde ich jedoch ihren Namen „Silberregen“; denn wenn sie blüht, dann leuchten die Blütenstrahlen zwischen ihren Zweigen wie silbrig-weißer Regen. Wunderschön! Man möchte sich darunter stellen und sich überfließen lassen. Man braucht dazu nur in die Ifflandstraße zu gehen. Ulrich Müller

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr

Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr

Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Streitthema: Ruhestörung

Im Sommer kann es schon mal etwas lauter werden: der Rasenmäher knattert, die Nachbarn feiern bis spätabends auf dem Balkon und die Nachbarskinder laufen schreiend durchs Treppenhaus. Und irgendwann ist die Geduld am Ende. Lärmbelästigung in der Nachbarschaft ist ein Dauerthema vor Gericht. Deshalb haben die meisten Bundesländer das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) durch „ergänzende Landesnachbarschaftsgesetze“ erweitert. Diese Vorschriften sind deutlich konkreter. Sogenannte Hausruhezeiten gelten u.a. auch für Hobby-Handwerker. Gelegentliches Hämmern und Bohren – wie sie etwa zum Aufstellen eines Regals oder beim Renovieren unvermeidlich sind – kann man nicht verbieten, eine regelmäßig benutzte Hobby-Werkstatt dagegen in der Regel schon. Auch bei der Hundehaltung gilt der so genannte „Grundsatz der Verhältnismäßigkeit“: Gelegentliches Bellen liegt in der Natur der Vierbeiner. Ununterbrochenes Hundebellen bei Tag und Nacht dagegen wertet nicht nur das Amtsgericht Köln als „unzumutbare Belästigung“ (AZ: 130 C 275/00). Wer etwa musisch begabte Nachbarn hat, z.B. einen Hobbypianisten, muss eine grundsätzliche Regelung akzeptieren: Ein Beschluss des Bundesgerichtshofes (BGH) sieht vor, dass das Singen und Musizieren von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 20 Uhr in den heimischen vier Wänden auch dann erlaubt ist, wenn es die Nachbarn hören können (AZ: V ZB 11/98). Allerdings kommt es dabei auch auf die Lautstärke an. Proben einer Rockband in der Nachbarwohnung muss sich niemand gefallen lassen. Wann die Mittagsruhe exakt einzuhalten ist, regelt üblicherweise die Hausordnung. Keine Aussicht auf Erfolg hatte das Ansinnen eines Vermieters, der seinen Mietern das Betreiben von Waschmaschine und Wäschetrockner in der Wohnung verboten hat. Das Landgericht Freiburg kam zum Urteil, dass der ordnungsgemäße Betrieb von Waschmaschine und Wäschetrockner außerhalb der vorgeschriebenen Ruhezeiten zum normalen sozialen Zusammenleben gehört und hingenommen werden muss (Landgericht Freiburg, Urteil vom 10.12.2013 - 9 S 60/1323 C 147/12). Die Lärmrichtlinien greifen aber ab 22 Uhr! Das gilt auch für Partys und längere Sommerabende auf dem Balkon. Bei Kindern sind sich hingegen alle Richter einig: Sie dürfen laut sein und draußen ebenso spielen wie drinnen. Das Amtsgericht Hamburg-Altona sieht klar: „Die Unterlassung von Kinderlärm kann man grundsätzlich nicht verlangen.“ (AZ.: 316 C 510/01). Gern steht die Firma DREAMHOUSE IMMOBILIEN den Mitgliedern des Bürgerverss unter der Rufnummer 040-22 74 690 für eine erste Beantwortung von Fragen zur Verfügung – wobei dies keine Rechtsberatung ersetzen kann. (B.Schulz)

Flugtickets
Bahntickets
Fahrtickets
Kreuzfahrten
Touristik



UHLN HORSTER REISEDIENTST
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Frischer Wind bei PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST

Neue Namensgebung weckt Heimatgefühle

Die drei Häuser des Pflegeanbieters PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG am Standort UHLENHORST wurden bisher schlicht durchnummeriert und demnach Haus 1, Haus 2 und Haus 3 genannt. Das sollte sich ändern. Gesucht wurden individuelle Namen, die zugleich die Verankerung im Stadtteil Uhlenhorst verdeutlichen. In die Ideen- und Entscheidungsfindung wurden nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Bewohner und Angehörige einbezogen.

In der Befragung am häufigsten erwähnt wurden „Alster“, „Schwanenwik“ und „Bellevue“, so dass letztlich folgende Zuordnung



gefunden wurde: Haus 1, das eine höchst individuelle Pflege und Betreuung für schwerstpflegebedürftige Menschen bietet, heißt ab sofort „Haus Schwanenwik“. Das zentrale Ziel, den Bewohnern ein höchstmögliches Maß an Selbstständigkeit und Normalität im Alltag zu ermöglichen, wird in Haus 2 umgesetzt, das ab sofort „Haus Alster“ heißt. Aus Haus 3, das spezifisch auf die Bedürfnisse von Menschen mit demenziellen Erkrankungen eingestellt ist, wird nun „Haus Bellevue“. Hinweistafeln sollen zukünftig die neuen Namen auch nach außen hin sichtbar machen.

Dana Havenstein



Herbst im Hayns Park

Herr Vieth – mit dem wir schon etliche Unternehmungen gemacht haben – will uns am 18.10. die herbstlichen Schönheiten des Hayns Parks (der zwischen Eppendorf und Winterhude liegt) zeigen. Die Laubfärbungen des amerikanischen Gelbholz, Katsurabaum, Goldblasenbaum, Perückenstrauch und natürlich der einheimischen Bäume sollen unsere Augen „erfreuen“. Und auch eine der größten Hainbuchen steht in diesem Park. Nebenbei wird er auch „Piepmätze“ erklären. Die Führung wird ca. 1½ Stunden dauern und startet um 11 Uhr am U-Bahnhof Hudtwalckerstraße.

Kosten für den Rundgang: 8 Euro/Nichtmitglieder 10 Euro pro Person (wird vor Ort bezahlt).

Maximale Teilnehmerzahl: ca. 20–22 Personen.

Wer möchte kann direkt dorthin kommen – alternativ treffen wir uns um 10.30 Uhr an der Haltestelle des 25er Bus am U-Bahnhof Mundsburg – und fahren bis zur Haltestelle U-Bahnhof Hudtwalckerstraße.

Falls wir eine „Location“ zum Essen finden – sagen wir vor Ort Bescheid.

Anmeldungen nehmen Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) entgegen. U. Pfündner

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011) Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 10,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des SEPA-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

DE

Datum, Unterschrift